

An Rhein und Mosel



Zur Zukunft der Synagoge

Kann in Koblenz eine neue Synagoge gebaut werden? Experte sprach an der Hochschule vor Interessierten. Seite 19

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/koblenz



Tal total bald nicht mehr total

Raderlebnistag Kritik an neuem Konzept: Bundesstraßen werden nicht mehr gesperrt

So idyllisch wie auf diesem Werbefoto bewerben die Veranstalter die Neuauflage von Tal total. Künftig sollen die Radfahrer nicht mehr über gesperrte Bundesstraßen, sondern über Radwege fahren.

Die Nachricht über die Neuauflage des Raderlebnistages Tal total im nächsten Jahr sorgt für kontroverse Diskussionen. Während die Verlängerung der bisherigen Strecke nach Norden – über Koblenz hinaus bis Remagen auf der linken und Unkel auf der rechten Rheinseite (die RZ berichtete) – insbesondere von den nun beteiligten Kommunen begrüßt wird, hagelt es von vielen Seiten Kritik und Unverständnis über das Aus des autofreien Erlebnistages. Denn: Die Bundesstraßen 9 und 42 im Oberen Mittelrheintal werden nicht mehr wie bislang gesperrt, damit Radler ungestört fahren können. Künftig soll bei Tal total am letzten Sonntag im Juni nur noch auf vorhandenen Radwegen entlang der nun 116 Kilometer langen Strecke geradelt werden.

Claudia Schwarz, Geschäftsführerin der Romantischer Rhein Tourismus GmbH, die Ausrichter von Tal total ist, begründet die Entscheidung im Gespräch mit unserer Zeitung so: „Es gibt inzwischen viele solcher Erlebnistage im Land. Unsere Besucherzahlen sind rück-

läufig – in diesem Jahr waren es gerade einmal zwischen 50 000 und 75 000. Gestiegen sind hingegen die Kosten für die Sperrungen und Sicherheitsvorkehrungen. Insbesondere nachdem die Auflagen für Veranstaltungen dieser Größenordnung nach dem Vorfall bei der Loveparade in Duisburg strenger geworden sind.“ Darüber hinaus

„Freie Straßen zu haben ist zwar prima; aber das war es jetzt.“

Claudia Schwarz, Geschäftsführerin der Romantischer Rhein Tourismus GmbH

seien viele Menschen ohnehin nicht mehr gewillt gewesen, sich an die strengen Auflagen und die Sperrungen zu halten. „Irgendwann habe ich mir gedacht, Tal total ist nicht mehr das, was es früher mal war. Dann machen wir lieber einen tollen Raderlebnistag in der gesamten Region“, sagt Schwarz.

Von der Neuigkeit überrascht wurde auch der rheinland-pfälzi-

sche Innenminister Roger Lewentz (SPD), der als Mitinitiator und Kamp-Bornhofener die Veranstaltung bestens kennt. „So verliert Tal total seinen einmaligen Charakter als Raderlebnistag, das finde ich sehr schade“, bedauert er gegenüber unserer Zeitung. Die Ausdehnung nach Norden begrüßt er zwar, sie spreche dafür, „dass der Markenname auch über Koblenz hinaus einen guten Klang hat“. Wenn jedoch keine Straßen mehr gesperrt werden, ist er skeptisch, was die Zukunft von Tal total angeht. An die „große Werbewirkung“, die Tal total hat, glaubt er aber nach wie vor. Daher könne man aus seiner Sicht dafür wenigstens an einem von 365 Tagen auch die Straßensperrungen in Kauf nehmen: „Wenn nur noch auf Radwegen gefahren wird, ist das nichts Außergewöhnliches mehr.“

Das sieht auch Jo Schaefer vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) so, der das neue Konzept darüber hinaus als „unausgereifte Idee“ bezeichnet. „Wenn künftig nur noch Radwege genutzt werden sollen und die Zahl der

Teilnehmer an dem Tag gleich bleibt, werden die Routen überlastet sein. Das gibt Mord und Totschlag“, befürchtet Schaefer, Vorsitzender des ADFC-Kreisverbands Koblenz/Untermosel. Für Massen von bis zu 75 000 Radfahrern sind die Kapazitäten der vorhandenen Radrouten aus Schaefers Sicht viel zu beschränkt.

„Die Radrouten werden überlastet sein – das gibt Mord und Totschlag.“

Jo Schaefer, Vorsitzender des ADFC-Kreisverbands Koblenz/Untermosel

Und auch für Skater, die der Veranstaltung bislang treu die Stange gehalten haben, wird sie nun unattraktiv, gibt Helmut Pesch vom größten Skatesportverein in der Region Koblenz zu bedenken. „Für uns fällt der Tag in Zukunft dann flach. Ich kann als Skater nicht über einen maximal drei Meter breiten Weg fahren – die Gefahr ist zu groß“, betont der Vorsitzende

der Gülsers Moselskater, der zudem zu bedenken gibt, dass Tal total bislang immer auch ein Ausflugstag für Familien mit kleinen Kindern gewesen ist und die Gefahr für Stürze auf engen Wegen nun um ein Vielfaches ansteigt.

Auch Romantischer-Rhein-Geschäftsführerin Claudia Schwarz sind die Probleme um enge oder zum Teil gar nicht vorhandene Radwege entlang der Strecke bewusst. „Aber wenn wir es noch nicht durchgeführt haben, können wir auch nicht sagen, ob es klappt oder nicht“, sagt Schwarz zuversichtlich. Derzeit sei ein Organisationsteam damit beschäftigt, in Gesprächen mit dem Landesbetrieb Mobilität und den Kommunen eine „Besucherlenkung“ auszuarbeiten. Dabei sollen neuralgische Punkte in einer Übersichtskarte aufgezeigt werden. Künftig werde man mit Ausweichstrecken und Risikostellen leben müssen. „Freie Straßen zu haben ist zwar prima, aber das war es jetzt“, betont Claudia Schwarz.

Damian Morcinek

Mehr Reaktionen auf Seite 25

Guten Morgen

wünscht Euch Euer Ecki



Bahn ist ihrer Zeit voraus

Normalerweise wird bei der Bahn ja immer über Verspätungen geklagt. In Koblenz aber ist sie ihrer Zeit voraus, wenn auch nur für zwei Minuten. Das hat ein Bekannter von mir am Hauptbahnhof beobachtet: Dort gibt es eine neue Anzeigetafel, in die auch eine Uhr integriert ist. Diese geht aber schon seit Tagen vor, um exakt diese zwei Minuten. Mein Bekannter hat das Bahnhofsmanagement darauf hingewiesen – getan hat sich bis dato noch nichts, meint er. Vielleicht kommt das noch – eben mit Verspätung. Immerhin sorgt die geringfügige Abweichung bei manchen Reisenden dafür, dass sie tendenziell eher überpünktlich zum Bahnsteig hetzen, weil sie ja denken, es sei schon zwei Minuten später. So können sie manchen Zug noch erreichen – freilich nur, wenn der Zug pünktlich ist.

Lesertelefon

Haben Sie Fragen? Rufen Sie uns an!



Haben Sie Ideen für ein lokales Thema? Oder möchten Sie Kritik loswerden? Dafür gibt es das Lesertelefon in

der Koblenzer Lokalredaktion der Rhein-Zeitung. Heute, Mittwoch, ist in der Zeit von 11 bis 12 Uhr unsere Redakteurin Doris Schneider für Sie da.

Lesertelefon: 0261/2919-114

Unser Wetter



Es bleibt meist trüb

Heute kommt nur hier und da die Sonne hervor. Meist ist es bewölkt oder trüb. Am Abend kann es anfangen zu regnen. Temperaturen: 17 Grad, in der Nacht 8 Grad.

Gut zu wissen

EVM warnt vor dubiosem Gewinnspiel

Die Energieversorgung Mittelrhein (EVM) warnt vor dubiosen Gewinnbenachrichtigungen, die derzeit vermehrt an Kunden im Versorgungsgebiet verschickt werden. Wie die EVM mitteilt, wurde den Teilnehmern einer „Energieumfrage“ suggeriert, es handele sich dabei um eine Aktion des Koblenzer Unternehmens. Das ist nicht so, wie die EVM-Pressereferentin Julia Werner erklärt: „Schreibt die EVM ein Gewinnspiel aus, informiert sie die Gewinner immer ein bis zwei Wochen nach Einsendeschluss schriftlich – und zwar auf EVM-Briefpapier.“ Der Energieversorger rät bei den derzeit verschickten Nachrichten zur Vorsicht, in der Vergangenheit seien bereits Kunden auf diese Weise zu unseriösen Werbeveranstaltungen gelockt worden. Verlost die EVM etwas, verschicke sie die Gewinne direkt.

Blitzmarathon: Hier werden Autofahrer morgen kontrolliert

Blaulicht Polizei nennt Stellen schon vorab

■ Koblenz/Region. Raser erwischen, auf Gefahrenpunkte aufmerksam machen, für angemessene Geschwindigkeit sensibilisieren: Das sind Ziele des „Blitzmarathons“ am morgigen Donnerstag sowie in der Nacht zum Freitag, an dem sich auch die Polizeidienststellen an Rhein und Mosel beteiligen. Bereits jetzt hat die Polizei die Kontrollstellen veröffentlicht, zumeist auch mit den Uhrzeiten.

Demnach müssen Autofahrer in unserer Region unter anderem hier mit Radargeräten rechnen:

- Koblenz, Andernacher Straße bei Max Bahr

- Koblenz-Güls, B 416, Fahrtrichtung Koblenz, 10 bis 12 Uhr
- Koblenz-Metternich, L 52, Nähe Esso-Autohof, 14 bis 16 Uhr
- Koblenz-Moselweiß/Karthause, In der Hohl, Richtung Beatusstraße, 7 bis 8.30 Uhr
- Koblenz-Arenberg, L 127 Richtung Neuhäusel, zwischen Kloster Arenberg und Belloil-Tankstelle, 13 bis 15 Uhr
- Koblenz, Pfaffendorfer Brücke, 0 bis 2 Uhr (Nacht zum Freitag)

- Koblenz-Ehrenbreitstein, B 42, zwischen Kreuzung Hofstraße und Charlottenstraße, in Richtung Glockenbergstunnel, 2 bis 4 Uhr (Nacht zum Freitag)
- Koblenz, Simmerner Straße, 15 bis 17 Uhr

- Koblenz-Asterstein, Fritz-von-Unruh-Straße, 11 bis 13 Uhr
- Koblenz, Moselring, 10 bis 12 Uhr
- Lehmen, B 416, Fahrtrichtung Cochem, 17 bis 21 Uhr
- Waldesch, Kreuzung B 327/L 208, Fahrtrichtung Koblenz, 10 bis 12 Uhr
- Bendorf-Stromberg, L 306, Höhe Kirche, 7 bis 9 Uhr
- Mülheim-Kärlich, an der K 96, 20 bis 23 Uhr
- Mülheim-Kärlich, Koblenzer Straße, stadtauswärts, 11 bis 12.30 Uhr
- Mülheim-Kärlich, Reihe Bäume, stadteinwärts, 13 bis 14.30 Uhr
- Kaltenengers, Hauptstraße, Richtung Urmitz, 16 bis 17.30 Uhr
- Kaltenengers, Rübenacher Straße, ortsauswärts (in Richtung Gewerbepark Mülheim-Kärlich), 17.45 bis 19.15 Uhr



Fußgängerbrücke verschwindet



■ Koblenz. Von diesem Anblick müssen sich die Koblenzer verabschieden: Die Fußgängerbrücke über die Simmerner Straße in Höhe des Hüberlingswegs, die schon eine Weile gesperrt ist, wird am Samstag, 12. Oktober, abgerissen. Um 7 Uhr beginnen die Vorarbeiten, teilt die Stadt mit. Im Verlauf des Vormittags wird dann ein großer Kran den Überbau ausheben. Dazu wird die Simmerner Straße für etwa 30 Minuten voll gesperrt. Der Verkehr wird in dieser Zeit über die Straßen „Am Löwentor“ und Spitzberg umgeleitet. In der übrigen Zeit wird der Verkehr auf etwas verengten Fahrstreifen an der Baustelle vorbeigeführt. Die Fundamente der Brücke werden später entfernt.

Foto: Reinhard Kallenbach

